

# Lastenheft zum EMS-Projekt 2018

Software  
zur  
Prozessdigitalisierung  
„Ausbildungs- und Personalitätsentwicklung“  
-APE-

Tim Schierwater  
Glen Jules Wider  
Theo Boltzen  
Steven Jonscher  
Finn Mecke

## Inhaltsverzeichnis

Projektbeschreibung .....	3
Ist-Zustand .....	3
Soll-Zustand .....	4
Anforderungen der Software .....	4
Muss Kriterien .....	4
Kann Kriterien .....	5
Schnittstellen .....	6
Technische Rahmenbedingungen .....	6
Organisatorisches Umfeld .....	6

## Projektbeschreibung

Zu Beginn der Ausbildung bei den Stadtwerken Kiel lernt jeder Auszubildende seine persönlichen Ziele und Vorstellungen vom späteren Beruf in einem sogenannten Visionsgespräch kennen. Im fortführenden Prozess wird je ein sogenannter Zielbogen pro Ausbildungsjahr, der die Kriterien für das erfolgreiche Abschließen der Ausbildung enthält, vom Ausbildungsleitenden festgelegt. Zielbögen dienen zu jedem Zeitpunkt als Orientierungshilfe für den aktuell geforderten Entwicklungsstand der Auszubildenden. Der individuelle Entwicklungsstand eines Auszubildenden wird in Entwicklungsbögen vermerkt, welche mit den Zielbögen verglichen werden können. Sowohl Ziel- als auch Entwicklungsbögen orientieren sich an sozialen, fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen. Im Vordergrund steht dabei, die Eigenverantwortung des Auszubildenden anzusprechen und klare Rückmeldungen zu geben, was ihrer- oder seinerseits getan werden muss, um die Vorgaben der Ausbildung zu erreichen. Während einer Ausbildung durchlaufen die Auszubildenden mehrere Fachbereiche, in denen es einen bis mehrere Entwicklungsbögen gibt. Am Ende eines Ausbildungsjahres werden alle Entwicklungsbögen eines Ausbildungsjahres zusammengefasst, um einen Mittelwert zu bestimmen. Ist eine Ausbildung beendet, werden alle erstellten Entwicklungsbögen, sowie der Zielbogen in einem Gesamtbogen zusammengefasst.

Es soll eine Softwarelösung zur Erstellung, Bearbeitung, Auswertung und Archivierung von Ziel-, Gesamt- und Entwicklungsbögen für die Auszubildenden der Stadtwerke Kiel erarbeitet werden. Hierbei steht im Vordergrund den Benutzenden im Vergleich mit der im Folgenden beschriebenen alten Lösung Arbeit zu ersparen.

## Ist-Zustand

Die Entwicklungs- und Zielbögen existieren bisher vorgefertigt im Excelformat. Die Entwicklungsbögen werden in Zusammenarbeit von Ausbildungsleiter oder -beauftragter und Auszubildenden nach Abschluss eines Teilbereiches der Ausbildung im Rahmen eines vier Augen Gesprächs ausgefüllt. Daraufhin müssen diese ausgedruckt, unterschrieben und wieder eingescannt werden. Die Übertragung der einzelnen Bögen in einen abschließenden Gesamtbogen erfolgt automatisch über eine Excel Tabelle. Jegliche Art von Bogen wird abgeheftet und archiviert.

## Soll-Zustand

Die bereits bestehenden Exceltabellen sollen digital mit einer Softwarelösung umgesetzt werden. Durch ein Benutzerverwaltungssystem soll es für verschiedene Nutzergruppen möglich sein, bereits vorhandene Bögen einzusehen, zu ändern oder anzufertigen. Da es sich um bisweilen sensible Daten handelt, werden je nach Art des Nutzers verschiedene Zugriffsrechte unterschieden. Auszubildende können demnach nur Bögen einsehen und bearbeiten, die sie betreffen. Fachbereichsleitende können alle Bögen einsehen und bearbeiten, die ihren Fachbereich betreffen. Ausbildungsleitende können alle Bögen einsehen, bearbeiten und neue Bögen erstellen.

Der Weg vom leeren Entwicklungsbogen hin zum fertigen Dokument umfasst mehrere Schritte. Soll ein Auszubildender seine Entwicklung in einem Entwicklungsbogen einschätzen wird ihm dieser vom Fachbereichsleiter freigeschaltet. Somit kann der Auszubildende über sein Nutzerkonto die Bearbeitung starten. Nach erfolgreichem Ausfüllen gibt der Auszubildende den Bogen zur Einsicht frei. Der Ausbildungsleiter kann diesen Bogen einsehen und entscheiden, ob es eine Nachbesprechung geben muss oder die Eintragungen seiner Einschätzung entsprechen und er ihn somit als final deklariert.

Nachdem sowohl Ausbildungsleiter und Auszubildender bezüglich der gesetzten Kreuze einer Meinung sind, wird dies durch entsprechende digitale Unterschriften besiegelt und auf der Datenbank archiviert.

Außerdem entfällt die manuelle Zusammenführung einzelner Entwicklungsbögen mit dem Zielbogen, sowie die manuelle Zusammenführung aller bisherigen Entwicklungsbögen zum Gesamtbogen. Diese Arbeitsschritte werden Softwareseitig implementiert sein, sodass zum Beispiel die Generierung des Gesamtbogens lediglich einen Klick auf einen Button bedeutet.

Optional soll eine Schnittstelle für den Import der Stammdaten einzelner Benutzer entwickelt werden. Verarbeitet werden hierbei die Daten aus einem SAP Export.

## Anforderungen der Software

### Muss Kriterien

- Es soll eine Rechteverwaltung geben, welche durch drei unterschiedliche Typen von Benutzerkonten umgesetzt werden soll. (Administrator/Ausbildungsleiter, Ausbildungsbeauftragter, Auszubildender)
- Der Administrator/Ausbildungsleiter hat folgende Rechte/Funktionen:
  - Entwicklungsbögen einsehen, erstellen, bearbeiten, löschen
  - Den Status eines Entwicklungsbogens von “abgeschlossen” auf “in Bearbeitung” setzen
  - Andere Administratoren-, Ausbildungsbeauftragten-, Auszubildendenkonten anlegen, verwalten und löschen
    - Verwalten bedeutet vor allem Passwörter von anderen Benutzerkonten zurücksetzen zu können
  - Automatisch generierte Gesamtbögen nochmals bearbeiten
  - Alle Rechte/Funktionen des Ausbildungsbeauftragten
  - Manuelles Anlegen neuer Benutzer
- Der Ausbildungsbeauftragte hat folgende Rechte/Funktionen:
  - Entwicklungsbögen seines Bereichs einsehen
  - Entwicklungsbogenvorlagen erstellen, bearbeiten und löschen

- Bei der Bearbeitung soll es möglich sein, ganze Rubriken und einzelne Anker hinzuzufügen, zu bearbeiten und zu löschen
  - Alle Rechte/Funktionen des Auszubildenden
- Der Auszubildende hat folgende Rechte/Funktionen:
  - Seine persönlichen Entwicklungsbögen einsehen
  - Mit einer digitalen Unterschrift das Dokument akzeptieren
  - Es soll dem Auszubildenden möglich sein, seine bereits abgeschlossenen Entwicklungsbögen in einer Mappe einzusehen.
  - Es soll möglich sein innerhalb eines Entwicklungsbogens eine Bewertung zu setzen
  - Kann sich mit seiner persönlichen Benutzername-Kennwort-Kombination anmelden
- Es soll möglich sein, den Status eines Entwicklungsbogens auf „in Bearbeitung“ und „abgeschlossen“ ändern zu können. Dabei bedeutet „in Bearbeitung“, dass Änderungen am Dokument noch nicht final sind und vorgenommen werden können, während „abgeschlossen“ das Dokument final macht.
- Entwicklungsbögen sollen mit einer Versionsnummer ausgestattet werden.
- Entwicklungsbögen sollen unabhängig von der Versionsnummer darstellbar und änderbar sein.
- Entwicklungsbögen sollen grafisch darstellen welchen Stand der Auszubildende haben soll und welchen er hat.
- Entwicklungs- und Zielbögen sollen anpassbar sein. Das heißt, dass neue Rubriken hinzugefügt, alte gelöscht und einzelne Unterpunkte hinzugefügt, gelöscht oder geändert werden können
- Es soll ein Benutzerhandbuch erstellt werden
- Der Programmcode soll für eine spätere Erweiterung entsprechend dokumentiert werden

#### Kann Kriterien

- Es soll für das Lehrpersonal möglich sein für den Haufe Zeugnismanager relevante Rubriken zu erkennen und unterscheiden zu können.
- Es soll einen manuellen Import der Zeugnisnoten in den Gesamtbogen geben
- Die Zeugnisnoten können in den Gesamtbogen eingetragen werden
- Es soll eine Druckfunktion für die abgeschlossenen Bögen geben
- Es soll eine Schnittstelle zum Verarbeiten von Stammdaten aus einem SAP Export entstehen
- Es soll möglich seine Ausbildungsrahmenpläne zu erstellen, zu bearbeiten und einzusehen
- Die Software soll auf einem von den Stadtwerken Kiel gestellten Server implementiert und getestet werden

## Schnittstellen

Entwickelt werden soll eine Schnittstelle, welche Stammdaten aus einem SAP Export verarbeitet.

## Technische Rahmenbedingungen

Vorerst wird auf einem lokalen Testserver gearbeitet. Außerdem existiert ein SAP System für die Stammdaten der Auszubildenden und Auszubildenden.

## Organisatorisches Umfeld

Das Team besteht aus Theo Boltzen, Finn Mecke, Tim Schierwater, Steven Jonscher und Glen Wider. Finn Mecke ist der Projektleiter. Zur Erstellung des Produktes wird die agile Entwicklungsmethode Scrum verwendet.